

Mediennutzung in der Mediengesellschaft 2016

Prof. Dr. Bernward Hoffmann

Medienpädagogik in der Mediengesellschaft 2016

Prof. Dr. Bernward Hoffmann

Aufbau

1. „Keine Bildung ohne Medien“ ! Top-down
2. Um welche Medien geht es pädagogisch ? Bottom-up
3. Mediennutzung & Medien nutzen
4. Chancen & Risiken
5. Thematische Akzente „kreativ und kritisch mit Medien leben“
6. Aktionsfelder der Medienbildung

1. „Keine Bildung ohne Medien“

Pädagogik
Erziehung
Lernen



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

SW

FB Sozialwesen
Department of Social Work

Medienpädagogik / Medienbildung

= pädagogische **Pflichtaufgabe**, nicht Kür oder Zugabe.

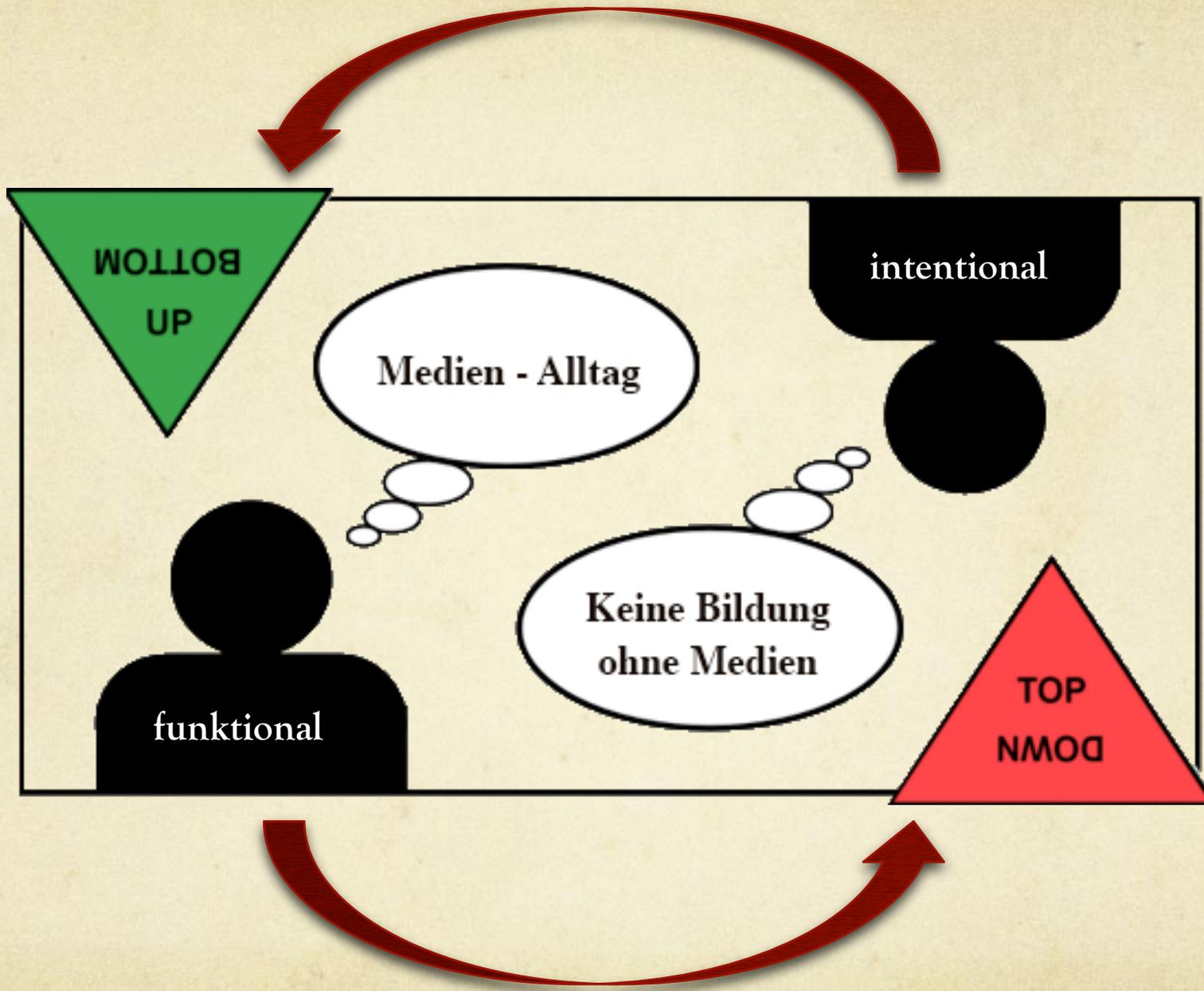
- Medienpädagogisches Manifest –
„Keine Bildung ohne Medien“ (KBoM) 2009
Forderung: „Medienpädagogik dauerhaft in allen Bildungsbereichen zu verankern“
- Medienbildung in der Schule. Beschluss der KmK 2012
„Medienbildung als Pflichtaufgabe schulischer Bildung nachhaltig verankern“
- Seit 2010 „Dialog Internet“ des BMFSFJ ...
Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche. Eine Bestandsaufnahme im Auftrag des BMFSFJ (2013)
- 14. Kinder- und Jugendbericht (2013)
„geht auf die zunehmend mediatisierte Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe ein (...) räumt (...) dem Aufwachsen mit dem Internet ein eigenes Politikfeld ein, das Jugendschutz, Medienkompetenz und Erziehungsverantwortung in eine altersgerechte Balance bringt und Teilhabechancen erhöht.“

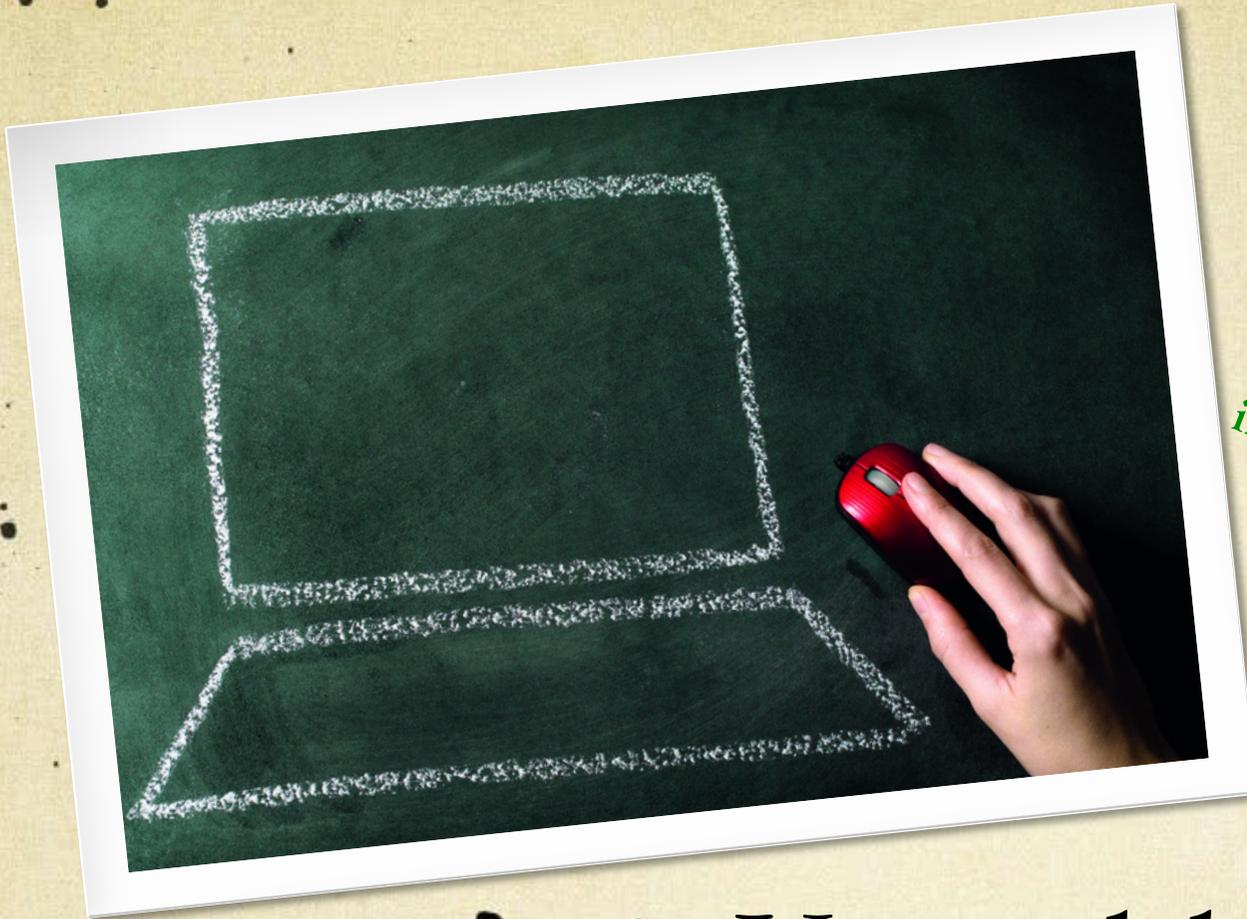


Medienpädagogik / Medienbildung

= pädagogische Pflichtaufgabe, nicht Kür oder Zugabe.

- Aufwachsen mit digitalen Medien. Eckpunktepapier der Jugend- und Familienministerkonferenz (2015)
 - „Recht aller Kinder und Jugendlichen auf ein gutes Aufwachsen mit Medien“ ... „Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind ein eigenständiges Leistungsangebot der Kinder- und Jugendhilfe“ ... (vgl. auch SGB VIII § 14)
- Bildungsgrundsätze. Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an. Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen (Fassung 2016)
 - Zu den dort genannten 10 Bildungsbereichen gehören „Medien“
 - Vgl. auch KiTa Handbuch <http://www.kindergartenpaedagogik.de/1951.html>





*Nicht „die Medien“,
sondern die Menschen
im Fokus!*

2. Um welche Medien geht es „pädagogisch“?

Pädagogik **über
mit** Medien

„Gute Medien, schlechte Medien“ ?

Wer legt fest,
welche Medien
pädagogisch relevant sind
und welche nicht ?

LIES
MAC
EIN
BUCH !

GUTE
ZEITEN
SCHLECHTE
ZEITEN

GOOD
NEWS,
BAD
NEWS

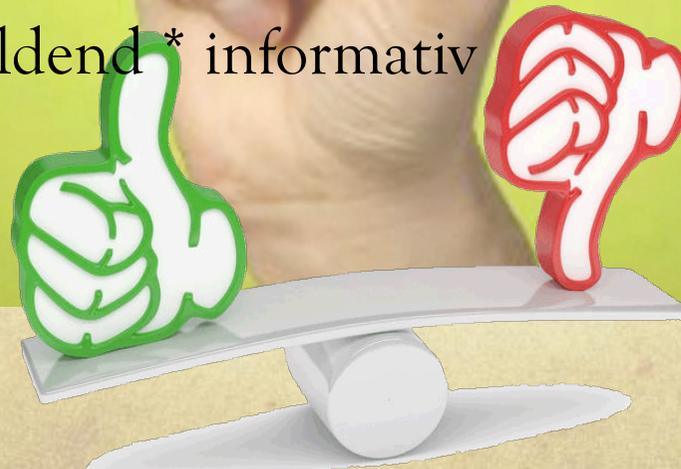
(Be-)Wertungen ...

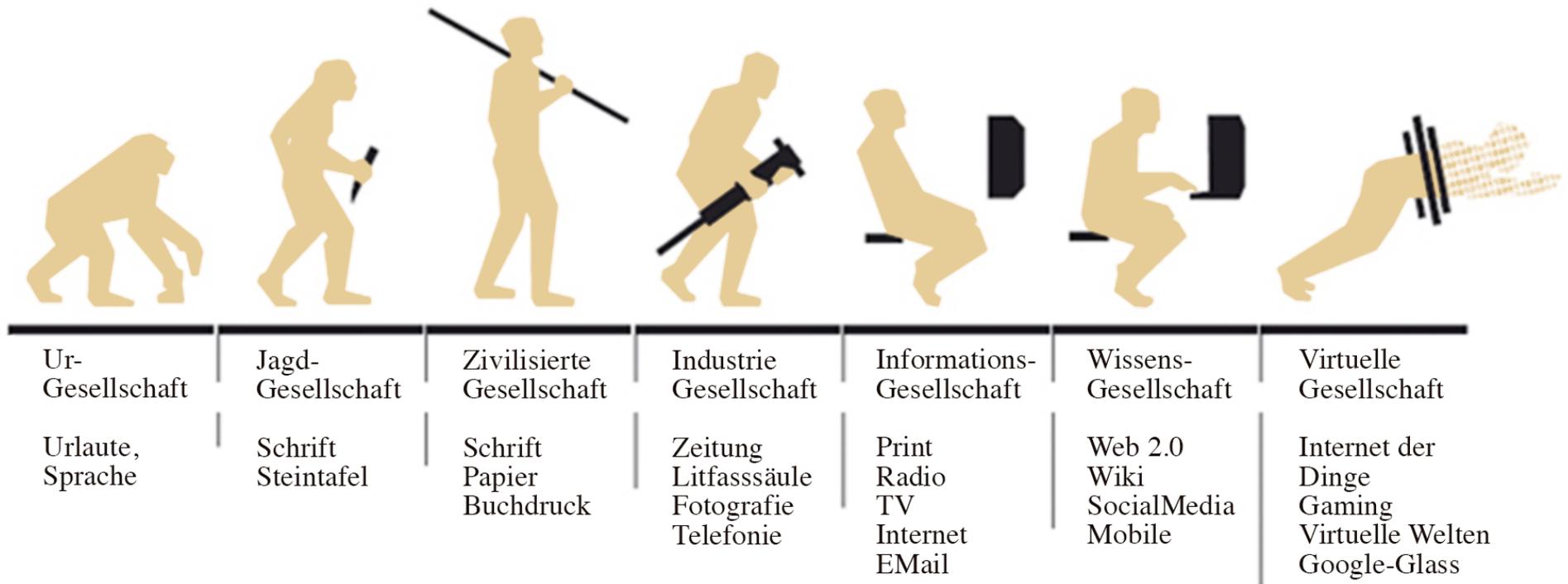
*Nicht die Medien,
sondern das Handeln
von Menschen damit ...*

Nicht die Medien sind gut oder schlecht,
sondern die Kontexte, das was Menschen für sich selbst
und im sozialen Miteinander mit und aus den Medien
machen, können bewertet werden:

subjektiv * sozial

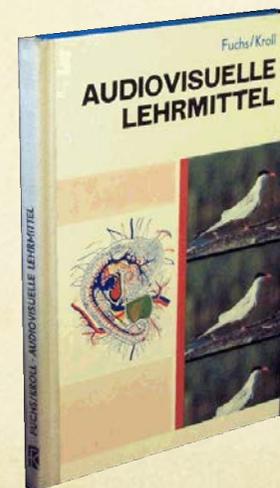
sinnvoll * förderlich * nützlich * Gewinn bringend *
unterhaltend * bildend * informativ * schlecht ...





Medien als
Organerweiterungen
& Instrumente

als Konkurrenten
& als neue Möglichkeiten
pädagogischen Handelns



Digitale
Medien

Mediatisierung



vernetzt
mobil
stets verfügbar
immer dabei
in allem
in uns ...

Medienkompetenz verankern ?

- Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation
- Man muss den Umgang mit Medien lernen
 - für das soziale Miteinander
 - für die berufliche Qualifikation
 - für ...
 - weil sie unser Denken (mit)bestimmen
- Was schließt dieser Schlüssel auf ?



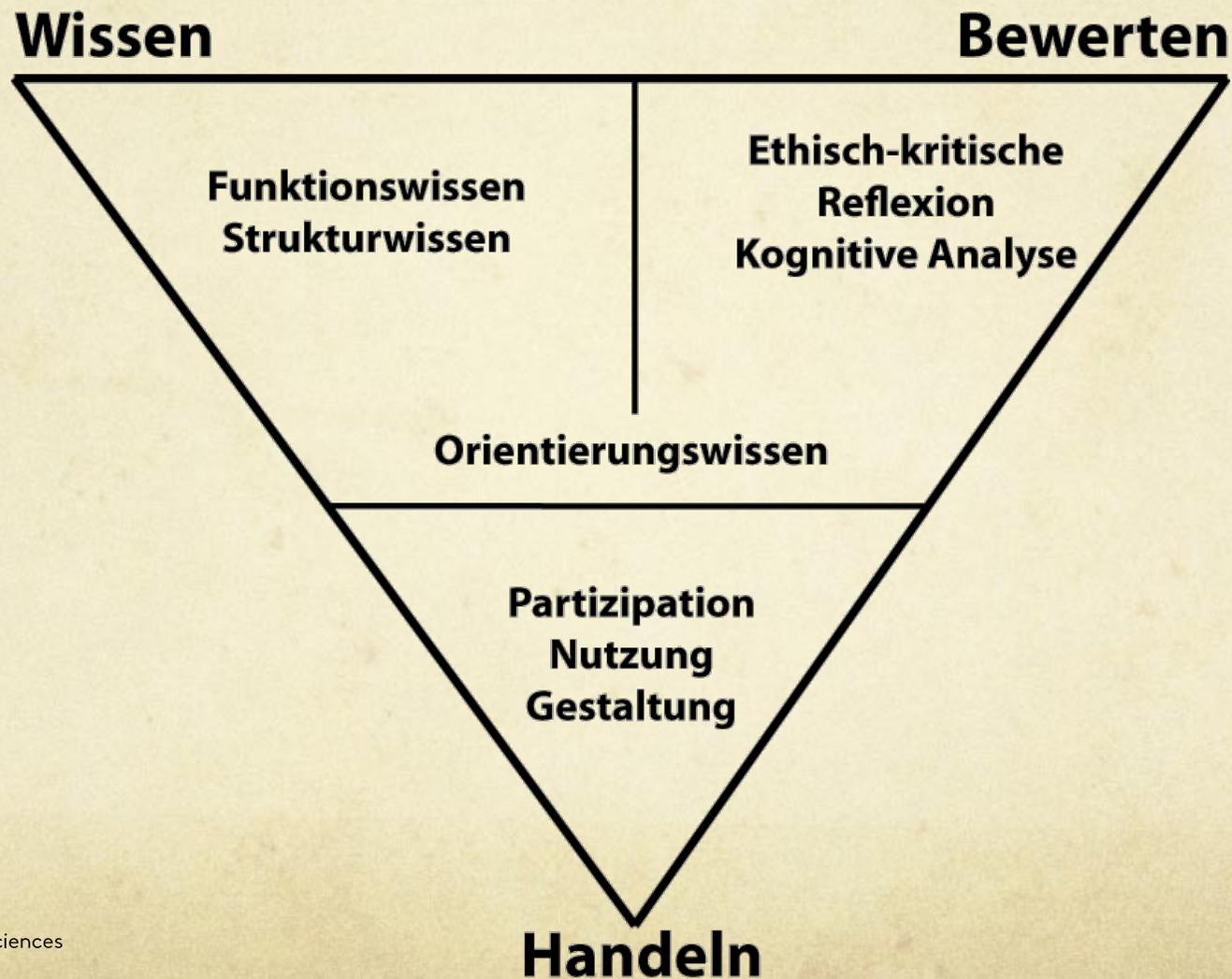
Vergleich

Sprachkompetenz verankern ?

- Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation
- Man muss den Umgang mit Sprache lernen
 - für das soziale Miteinander
 - für die berufliche Qualifikation
 - für ...
 - weil sie unser Denken (mit)bestimmt
- Was schließt dieser Schlüssel auf ?



Medienkompetenz nach Theunert/Schorb/Wagner
Ziel: „die jeweils verfügbare Medienwelt hinsichtlich ihrer Ressourcen und Risiken fundiert einschätzen, sich in ihr orientieren und positionieren zu können“



Welche Medien? Welche Kompetenzen?

Kritische Wahrnehmung & kreative Gestaltung

- Sprache
- Bild
- Eigene und fremde mediale Präsentation und Kommunikation privat & öffentlich
- Digitale Speicher (Wissen, Erinnerung, Datenschutz)
- Mobilität (permanent)

Intergenerative & interkulturelle Beziehungen

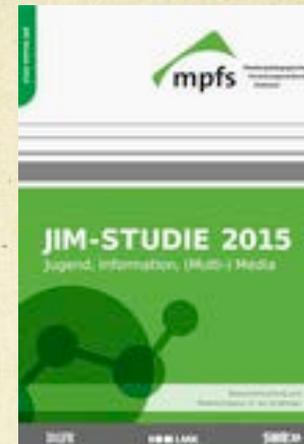
3. Mediennutzung

Wie nutzen wir, wie nutzen junge Menschen welche Medien?
Was nützen uns/ihnen diese Medien?



Wir wissen viel über die Mediennutzung von Heranwachsenden
MiniKim-, KIM-, JIM-Studie (MPFS) u.a. ...

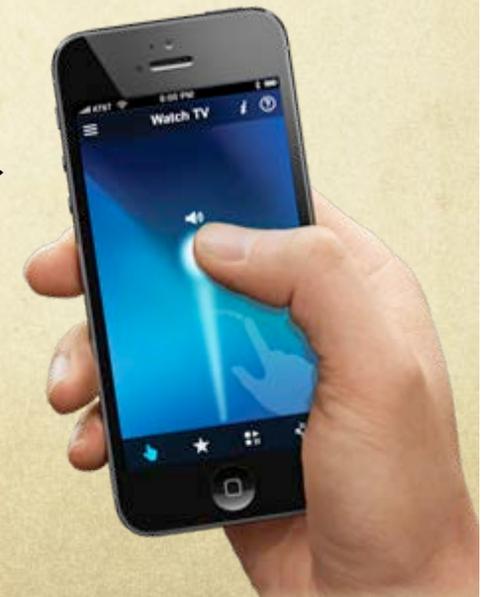
Aber wissen wir auch,
wie Ki/Ju ihre Medien nutzen,
was sie damit bewirken
und wie das **wirkt** ???



**SCHAU [!]
HIN [!]**
Was Deine Kinder machen.

Einige Kernergebnisse

- Medien gehören selbstverständlich zum Alltag von Ki/Ju; das Internet dominiert.
- Es gibt immer weniger Unterschiede zwischen den Geschlechtern (aber: Jungen mehr Computerspiele; Mädchen mehr Bücher, Foto und Kommunikation)
- Medien werden vor allem kommunikations- und unterhaltungsorientiert genutzt
→ was bedeutet das ?
- Smartphone-Ausstattung fast komplett; Internet ist mobil, d.h. permanent dabei und unkontrolliert/-begleitet zugänglich.
- Forschung zeigt, dass die Art der Mediennutzung nach Bildung und „Kapital“ (Bourdieu) differiert, aber vor allem nach Milieus (Lebensstile und Haltungen der Sinus-Milieus).
- Peers sind füreinander zentrale Ansprechpartner bei Medienthemen. Medien(inhalte) sind Statussymbol für soziale Anerkennung. Jugendliche kritisch gegenüber Onlinediensten/Internetangeboten. Jugendliche halten sich für medienkompetent.



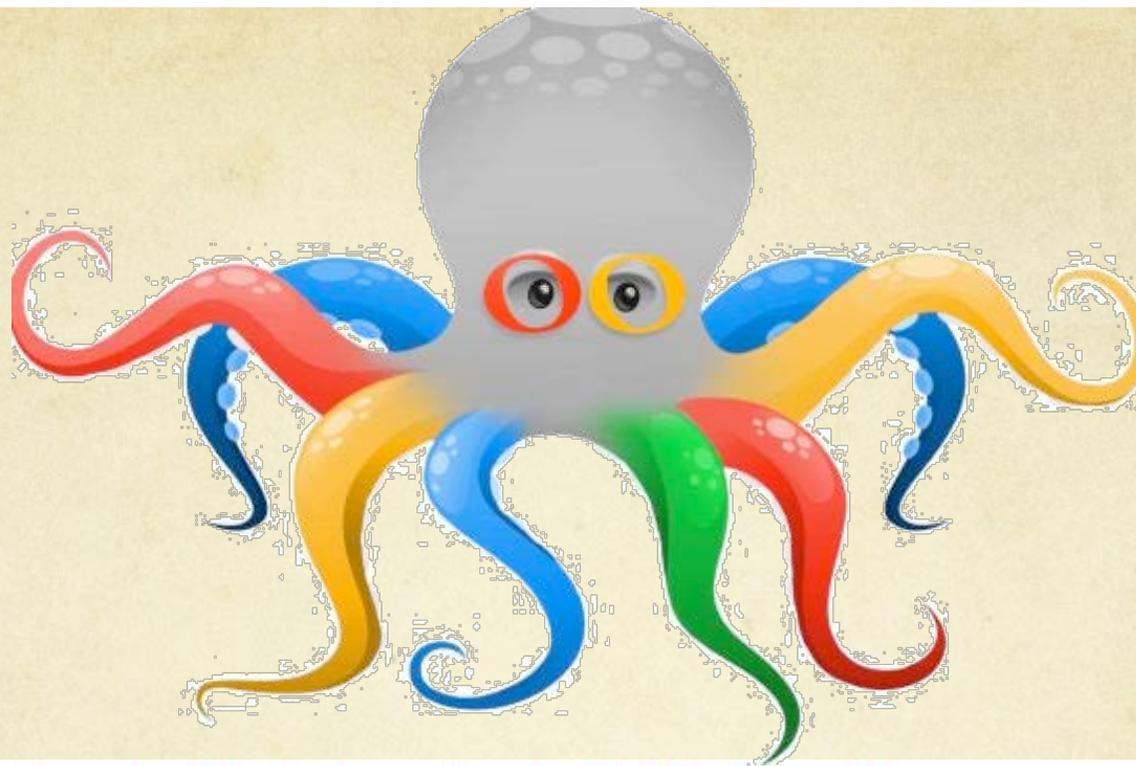


Abb. 10 Selbsteinschätzung der Medienkompetenz bei 14- bis 29-Jährigen

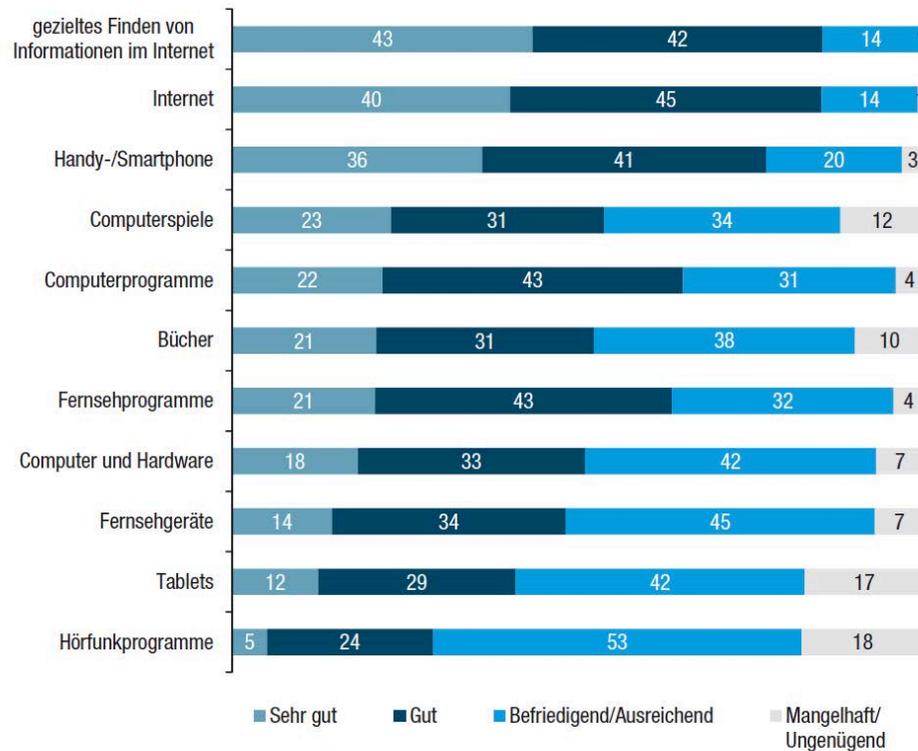
"Wenn Du Dir selbst eine Schulnote geben müsstest: Wie gut kennst Du Dich in folgenden Dingen auf einer Notenskala von 1 bis 6 aus?", Angaben in %



Behrens, Peter u.a.: Mediennutzung und Medienkompetenz in jungen Lebenswelten. Repräsentative Onlinebefragung von 14- bis 29-Jährigen in Deutschland. In: MP 4/2014, 206 f.

Abb. 10 Selbsteinschätzung der Medienkompetenz bei 14- bis 29-Jährigen

"Wenn Du Dir selbst eine Schulnote geben müsstest: Wie gut kennst Du Dich in folgenden Dingen auf einer Notenskala von 1 bis 6 aus?"; Angaben in %

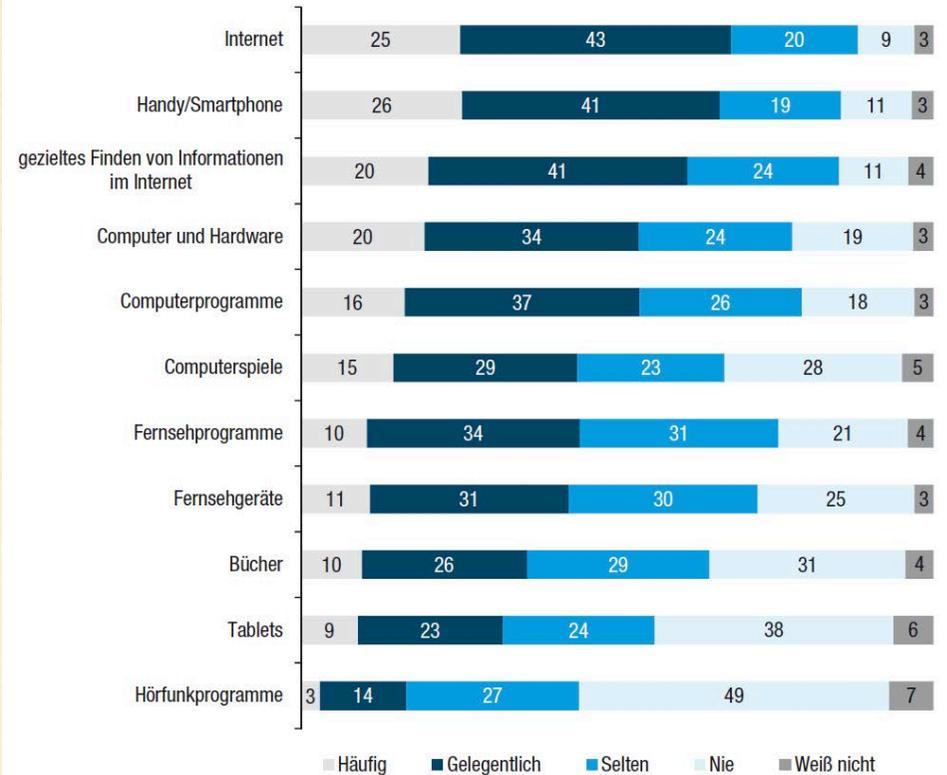


Basis: n= 2 001.

Quelle: Sinus/MPFS/SWR: Mediennutzung und Medienkompetenz in jungen Lebenswelten, April 2014.

Abb. 11 Medienkompetenz bei 14- bis 29-Jährigen: Fremdzuschreibung

"Wie oft fragen Dich andere in den folgenden Bereichen um Rat bzw. nach Tipps?"; Angaben in %



Basis: n= 2 001.

Quelle: Sinus/MPFS/SWR: Mediennutzung und Medienkompetenz in jungen Lebenswelten, April 2014.

Behrens, Peter u.a.: Mediennutzung und Medienkompetenz in jungen Lebenswelten. Repräsentative Onlinebefragung von 14- bis 29-Jährigen in Deutschland. In: MP 4/2014, 206 f.



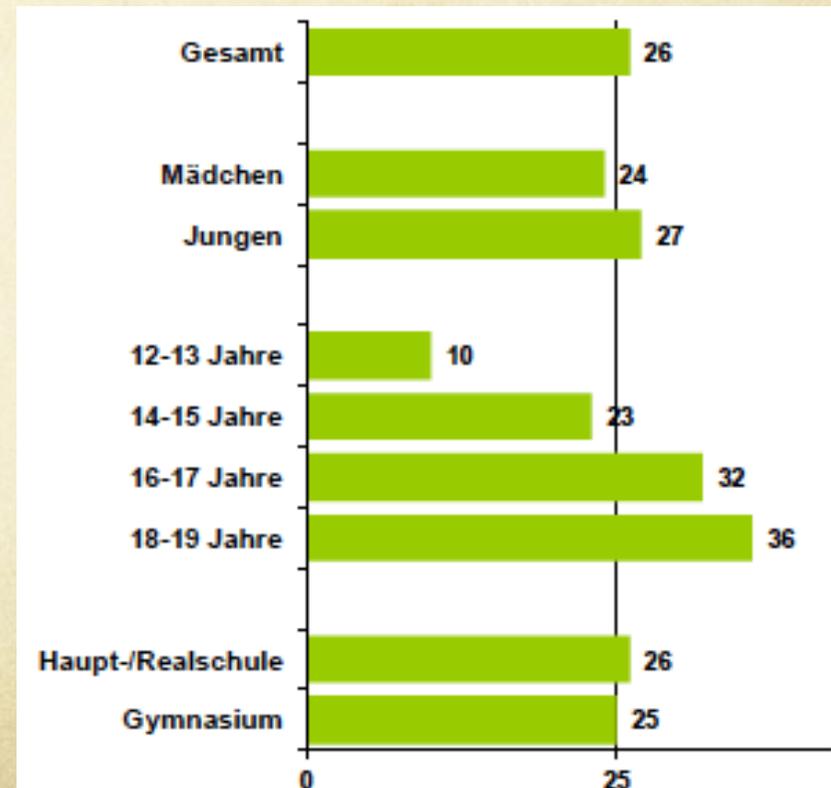
Probleme mit Medien ...

entstehen nicht durch die Medien oder deren Inhalte,
sondern durch die Art der Nutzung (& der Produktion)
und die Person des Nutzenden !

Beispiele:

Cybermobbing * Sexting *
Extensives Computerspielen
* Gewalt * Pornografie * ...

JIM-Studie: Im Bekanntenkreis
hat schon einmal jemand
erotische Fotos/Filme per
Handy/Internet verschickt ...



Digitale Medien

„Offline“ geht nicht!

Digitale Veganer haben's schwer, „Piraten“ nicht minder!



Der Nutzen ist nicht ohne Wenn & Aber zu haben.

4. Chancen & Risiken

Welche Konsequenzen hat es,
wenn wir pädagogisch immer zuerst
die Risiken sehen/betonen?

*„Der schlechte Ruf digitaler Medien, der gerade im
Bildungsbürgertum gepflegt wird, verhindert, dass
Lehrkräfte und Eltern pädagogisch angemessen die
Mediensozialisation Heranwachsender begleiten.“
Rudolf Kammerl*





- Billig und bequem \leftrightarrow unsere Daten
- Smartphone-Assistenz (Gesundheit, Fitness) \leftrightarrow -Abstinenz
- Ich zeige mich online \leftrightarrow Datenschatten
- Vielfalt, alles immer \leftrightarrow Zwang/Fähigkeit zur Wahl (more of the same)
- Wissensgesellschaft \leftrightarrow Informationsüberflutung
- Mehr päd. Medieneinsatz \leftrightarrow mehr Aufwand, mehr Kosten
- Globales WWW \leftrightarrow kulturelle Werte; Jugendmedienschutz ...

5. Thematische Akzente

Ziel: „Kreativ und kritisch mit Medien leben“ (GMK)



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

SW

FB Sozialwesen
Department of Social Work

(Digitale) Medien

- brauchen Zeit
- verändern die Menschen und ihr soziales Miteinander
- verändern das Lernen
- und müss(t)en die Rolle der Lehrenden und die Institutionen des Lernens verändern
- Nicht mehr „Curriculum“ von Wissenspaketen, sondern Lern-/Aneignungs- und Bewertungsstrategien
 - Wie kommt man im Medienkompetenzmodell über die Dimension „Wissen“ hinaus? Welche „Methoden“ gibt es, um „Bewertungen“ anzuregen? Möglichst vielfältig „Handeln“ ermöglichen !!!
- Handlungsräume mit pädagogischer Moderation und Begleitung. * Agieren lernen
 - * Zu (Medien-)Partizipation ermuntern und befähigen

*Es gibt so viele
tolle Möglichkeiten
mit Medien aktiv
etwas zu tun
und zu erleben ...*

6. Aktionsfelder der Medienpädagogik

Familie
Frühkindliche Bildung
Schule
Jugendarbeit
Verbund der Generationen

- **Familie** Interaktion im System Familie * Mediengewohnheiten * Habitus *
kulturelles & soziales „Kapital“ * Interesse an der Lebenswelt der Kinder
- **Frühkindliche Bildung** Medien ja, aber ...
Bildungsgrundsätze NRW: Medienerlebnisse aufgreifen, Verarbeitungsmöglichkeiten
anbieten & zum kreativen (und produktiven) Gebrauch von Medien anregen &
verschiedene Milieus ausgleichende Medienerfahrungen ermöglichen
- **Schule** erreicht alle ! Von Anfang an ...
Produktive Methoden des Lernens mit allen Medien integrieren
- **Jugendarbeit** (Freiwilligkeit, Partizipation, Anknüpfen an Interessen ...)
 - Befähigungsansatz
 - Lebensweltorientierung
 - Beteiligung von Ki/Ju
 - Kooperation
- **Verbund der Generationen**
das wäre schön ...

